missio

Missio-Info

Das Bildungsmagazin der Päpstlichen Missionswerke in Österreich

Zur praktischen Vorbereitung von Schul- und Gruppenstunden: **www.missio.at/bildung**

Das blaue Gold
Wasser ist in vielen Regionen der Welt Mangelware. Aber es gibt Hoffnung.

Kirche hilft vor Ort
In Äthiopien wird sichtbar, wie die Kirche die Menschen im täglichen Leben unterstützt.

Papst für Umweltschutz
Mit seiner Enzyklika „Laudato si“ hat Papst Franziskus eine klare Message: So kann es nicht weitergehen!

01_2018 · **www.missio.at**

Wir bieten Ihnen Materialien zu unseren Heftthemen Wasser, Äthiopien und Taufe auf unserer Homepage: **www.missio.at/bildung**

4/5 **Äthiopien:** Erbe und Herausforderung

Im Monat der Weltmission richten wir unseren Blick auf das heurige Missio-Beispielland Äthiopien: In einem Land mit langer christlicher Tradition ist die Not der Menschen groß. Aber die Kirche hilft vor Ort und wir unterstützen sie von Österreich aus.

6 Infografik **Wertvolles Nass**

Daten, Fakten und Zahlen zum sogenannten „blauen Gold“: Nur ein winziger Bruchteil des gesamten Wassers auf der Erde ist für den Menschen erreichbar. Fazit: Trinkwasser ist kostbar.

7 Wasser **in Äthiopien**

Wasser ist überlebenswichtig. Durch anhaltende Dürreperioden stehen die Menschen in Äthiopien vor großen Herausforderungen. Der Wassermangel wirkt sich auch auf die Bildung der Kinder aus. Viele nomadisch lebende Familien ziehen auf der Suche nach Wasser umher.

8 Wir helfen **vor Ort**

Mit den kirchlichen Partnern vor Ort bringt Missio Österreich über eine Leitung frisches Wasser in ein äthiopisches Dorf. Durch Schulungen der Dorfbewohner soll die Lösung nachhaltig und sicher für die Zukunft sein.

9 Wasser als **rituelles Zeichen**

Ob in der Bibel, der Kirche oder während der Tauffeier: Wasser ist ein Symbol, das die Beziehung der Menschen zu Jesus Christus noch intensiver macht. Es braucht mit den Sinnen erfahrbare Zeichen im religiösen Leben, um der Größe Gottes auf die Spur kommen zu können.

10 Was sagt der **Papst** dazu?

So kann es nicht weiter gehen: Das ist die Botschaft von Papst Franziskus, wenn es um Umweltthemen und soziale Fragen geht. Mit seiner Enzyklika „Laudato si“ nimmt er die Christinnen und Christen in die Pflicht. Wir müssen leben, was wir glauben, sagt der Papst.

11 **Recherchehinweise** für Lehrende

Wir haben Ihnen kompakt wichtige Quellen zu den Themen der „Missio-Info“ zusammengestellt. Bleiben Sie bei weltkirchlichen Themen am Ball und abonnieren Sie zusätzlich zu unserem Bildungsmagazin „Missio-Info“ auch unser Magazin „allewelt“.

Ihr Ansprechpartner bei Missio Österreich: Mag. Markus Andorf

Telefon	(+43) 1 513 77 22 73
Fax	(+43) 1 513 77 37
E-Mail	bildung@missio.at
Post	Missio - Päpstliche Missionswerke Redaktion „Missio-Info“ Seilerstätte 12/1, 1010 Wien

IMPRESSUM: Alleineigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Missio – Päpstliche Missionswerke in Österreich, Seilerstätte 12/1, 1010 Wien, Tel. (01) 513 77 22, Fax (01) 513 77 37, E-Mail: bildung@missio.at; Redaktion: Mag. Markus Andorf MA, Mag. Lena Hallwirth; Art Direction und Grafik: Petra Kuchenbecker (komma2); Herstellung: Print ON (Druck), m4p Kommunikationsagentur (Litho). Druckkostenbeitrag: freie Spende; Erscheinungsweise: Zwei Mal jährlich; Offenlegung im Sinne des Mediengesetzes: „Missio-Info“ erscheint zwei Mal jährlich und ist das Bildungsmagazin der Päpstlichen Missionswerke in Österreich. Ziel: Information und Bewusstseinsbildung für Fragen rund um Weltkirche und Mission. Bankverbindung: P.S.K. BAWAG, IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500, BIC bzw. SWIFT-Code: BAWAATWW, Online-Spenden: www.missio.at/spenden

Liebe Lehrende,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Pfarren!
Liebe Freunde von Missio!

Jede Lehrerin, jeder Lehrer, alle Kommunikatoren kennen diese Not: Ich habe gute Inhalte, aber wie vermittle ich sie auch so, dass ich meine Schülerinnen und Schüler, meine Jugendlichen dafür interessiere, ja begeistere?

Papst Franziskus sagt „seinen“, den „Päpstlichen Missionswerken“, immer wieder klipp und klar: „Lasst euch etwas Neues einfallen! Mehr Leidenschaft! Begeistert die Menschen für die Weltmission!“ Inhalte haben wir viele, interessante und gute. Die katholische Kirche ist ja überall – „der“ Global-Player schlechthin mit 1,3 Milliarden Mitgliedern in allen Ländern der Welt. Aber wie vermitteln wir Wissen und Begeisterung von dieser Weltkirche? Entstanden ist aus diesen Überlegungen das Bildungsmagazin „Missio-Info“. Etwas völlig Neues, ein Experiment. Diese „Missio-Info“ ist ein erster Schritt, weitere werden folgen. Für Rückmeldungen sind wir dankbar!

Wir haben das Thema Wasser für unsere erste Ausgabe der Missio-Info gewählt. Wir wollen Bewusstsein schaffen für das Wertvollste unseres blauen Planeten. Denn in vielen Ländern gibt es dramatische Wasserarmut. Wir haben Äthiopien unter die Lupe genommen, da das ostafrikanische Land heuer ja auch unser Beispielland für den Weltmissions-Sonntag ist. Diese Missio-Info hilft Ihnen, bei den jungen Menschen in der Schule oder in Ihrer Jugendgruppe ein echtes Bewusstsein für den Wert des Wassers zu schaffen. Mehr noch: Es geht auch um Antworten auf die Frage: Was können wir in Europa konkret tun?

Völlig neu ist, dass Sie zwischendurch und am Schluss unserer „Missio-Info“ Recherchemöglichkeiten zum Thema und Hinweise auf unsere Homepage www.missio.at/bildung finden. Lehrerinnen und Lehrer sollen so einfach wie möglich eine bestmögliche Stundengestaltung schaffen. Missio Österreich möchte Ihnen als Multiplikatoren von Wissen und als Erwecker von sensiblem Bewusstsein als Partner zur Seite stehen.

Da wir die Hilfswerke des Papstes sind und unsere Aufgabe auch in konkreter Nächstenliebe besteht, finden Sie in der Mitte des Heftes einen Spendeneinleger zur heurigen Kinderaktion. Das Zentrum für Kinder mit besonderen Bedürfnissen in Äthiopien, das wir gemeinsam mit Ordensbrüdern vor Ort aufbauen, hilft Kindern in die Zukunft. Sie haben sonst keine Zukunft!

„Missio-Info“ ist ein Experiment, bitte melden Sie uns, was wir verbessern können: bildung@missio.at

Viel Freude und Segen,
Ihr

Pater Karl Wallner

Pater Dr. Karl Wallner
Nationaldirektor von Missio Österreich

Vorschau: **Weltmission um Halb Elf,**

eine **Fortbildungsveranstaltung** am letzten Donnerstag im Monat **um 10.30 Uhr** in der Missio-Nationaldirektion, Seilerstätte 12/1, 1010 Wien:

27. September 2018 mit Dr. Friederike Dostal (ÖBK):
„Erwachsenentaufe: Menschen entscheiden sich für Jesus Christus“

25. Oktober 2018 mit Pfarrvikar Leon Variamanana (Pfarre Pinkafeld):
„Madagaskar: Leben, Armut und Glauben“

29. November 2018 mit Pater Hans Tschiggerl SJ (Jesuiten weltweit):
„Mission in China: Aufbruch des Christentums“

Äthiopien: Reiches Erbe und große Herausforderungen

Immer wieder wird Äthiopien von Dürren, gefolgt von verheerenden Hungersnöten, heimgesucht. Seit einiger Zeit werden die Dürren häufiger. Viele Menschen sind von gespendeten Lebensmitteln und Wasser abhängig. Zum diesjährigen Weltmissions-Sonntag, der größten katholischen Solidaritätsaktion der Welt, wollen wir zeigen, wie die Kirche die Menschen in Äthiopien unterstützt – einem Land mit uralter christlicher Tradition.

STAATSFORM: Föderale Republik
HAUPTSTADT: Addis Abeba
EINWOHNER: 102 Millionen (2016)
FLÄCHE: 1.104.300 km²
WÄHRUNG: Birr (ETB)
RELIGION: Christen (62,8%), Muslime (33,9%), traditionelle Religionen (2,6%), andere Religionen/Atheisten (0,6%)

Dach Afrikas, Wiege der Menschheit und Land des Kaffees: Äthiopien hat viele Namen und eine lange Geschichte. Auf einer Fläche, die 13,5-mal so groß wie Österreich ist, befinden sich die meisten UNESCO-Welterbestätten des Kontinents. In Äthiopien entdeckten Archäologen das Skelett unserer Urahnin „Lucy“, die über drei Millionen Jahre alt ist. Auch die Geschichte des Christentums reicht hier weit in die Vergangenheit: 20 mittelalterliche Klosterinseln im größten See des Landes, dem Tanasee, zeugen davon. In ihren Kirchen werden Kopien der biblischen Bundeslade aufbewahrt, dem goldenen Schrein, der die Tafeln mit den zehn Geboten enthält. Bereits Anfang des 4. Jahrhunderts hat sich das Christentum in Äthiopien verbreitet. Über 60 Prozent der etwa 100 Millionen Äthiopierinnen und Äthiopier gehören ihm an. In traditionellen Rundkirchen feiern sie nach dem orthodoxen Ritus. Weniger als zwei Prozent der Christen gehören der katholischen Kirche an. Die katholische Kirche vor Ort ist dennoch sehr aktiv. Viele Menschen zählen auf sie. Denn, obwohl die Wirtschaft des Landes in den letzten 15 Jahren stark gewachsen ist und sich die Kindersterblichkeit halbiert hat, ist Äthiopien eines der ärmsten Länder der Welt. In den letzten Jahrzehnten sind Dürren immer häufiger geworden.

Auf den Regen warten

Die meisten Familien leben von der Landwirtschaft und sind von regelmäßigen Regenfällen abhängig. Selbst in Jahren mit ausreichend Regen können sie nicht mehr genügend Vorräte anlegen. Viele Bäuerinnen und Bauern haben während der letzten Dürre ihre Tiere verloren. Weil das Futter nicht reichte, mussten Schafe, Hühner und Ochsen geschlachtet oder verkauft werden. Tausende Kinder sind mangelernährt. Dazu kommt, dass die Bevölkerung Äthiopiens stark wächst. Mehr als die Hälfte der Menschen ist jünger als 25 Jahre. Um Ackerfläche zu gewinnen, wurden große Waldstücke gerodet. Ohne die schützenden Bäume, wird fruchtbarer Boden vom Wind abgetragen. Das verschlechtert wiederum die Ernte. Auf der Suche nach Arbeit ziehen viele Jugendliche in die großen Städte. Oft landen sie auf den Straßen – ohne eine gute Ausbildung haben sie keine Chance auf dem Arbeitsmarkt.

Helfen, wo der Staat versagt

In Berufsschulen gibt ihnen die Kirche neue Hoffnung auf ein gutes Leben. Hier können sie eine Ausbildung als Hotelfachkraft, Automechaniker oder IT-Technikerin machen. Da das Nothilfeprogramm der Regierung viele Menschen nicht erreicht, verteilen engagierte Christinnen und Christen Nahrungsmittel und Trinkwasser an die Menschen in den von Dürre betroffenen Gebieten. Säuglinge und Kleinkinder werden mit nährstoffreicher Spezialnahrung versorgt und wenn notwendig medizinisch behandelt. Langfristig sollen zusätzliches Saatgut und Nutztiere helfen, das Überleben der Familien am Land während Dürreperioden zu sichern.

Viele Menschen in Äthiopien haben keine Wasserleitung zu ihrem Haus. Meist müssen Frauen und Mädchen das Wasser für die ganze Familie holen (o.). Die Kirchen von Lalibela sind etwa 800 Jahre alt und wurden aus dem Fels herausgeschlagen. Tausende Pilger besuchen sie jedes Jahr (m.). Auf der Suche nach Wasser und Weideland ziehen Nomadinnen und Nomaden mit ihren Tieren durchs Land – sie leiden besonders unter der wiederkehrenden Dürre (l. u.).

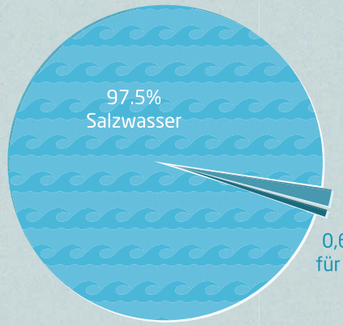
Fotos: Ernst Zerche, Andreas Thonhauser (1)

RECHERCHEAUFGABEN

1. Wie kam das Christentum überhaupt nach Äthiopien?
2. Welche christlichen Sehenswürdigkeiten gibt es noch in Äthiopien zu entdecken?
3. Wie viele Jahreszeiten gibt es in Äthiopien?
4. Warum wird Äthiopien auch „Dach Afrikas“ genannt?

Auf unserer Webseite www.missio.at/bildung finden Sie:

- Informationsblatt „Die Geschichte des Christentums in Äthiopien“
- Kurzinformationen zu den Sehenswürdigkeiten des Christentums in Äthiopien
- Informationsblatt + Arbeitsblatt Länderportrait Äthiopien



WERTVOLLES NASS

Nur ein Bruchteil des gesamten Wassers der Erde ist Süßwasser. Davon ist das meiste in den Eiskappen und Gletschern gebunden oder als Grundwasser für den Menschen schwer erreichbar. **Trinkwasser ist kostbar!**

Eine Person in Ägypten verbraucht **22 Liter Wasser** pro Tag.

Eine Person in Österreich verbraucht **135 Liter Wasser** pro Tag.

Die Landwirtschaft ist für **70%** des weltweiten Wasserverbrauchs verantwortlich.

Durch den **Klimawandel** steigt der Wasserverbrauch immer mehr. Gleichzeitig werden **Regenfälle unregelmäßiger, Überschwemmungen und Dürren häufiger.**

SCHMUTZWASSER

663 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

1 Milliarde Menschen verfügt über keine Toilette.

80% der Abwässer werden ungefiltert in die Umwelt geleitet.

1.000 Kinder sterben im Durchschnitt pro Tag an Durchfallerkrankungen, ausgelöst durch verunreinigtes Wasser.

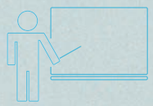
WIE VIEL WASSER VERBRAUCHT DIE HERSTELLUNG VON...

1kg Tomaten: 180 Liter	1kg Avocados: 1.000 Liter	1 Baumwoll-T-Shirt: 2.000 Liter	500 Blatt Papier DIN A4: 5.000 Liter	1kg Rindfleisch: 15.500 Liter

(Durchschnittlicher Verbrauch, unabhängig vom Produktionsort)

TRINKWASSER UND HYGIENE – EINE FRAGE DES GESCHLECHTS

¾ der Haushalte Subsahara-Afrikas haben **keine Wasserleitung** im Haus. In den allermeisten Familien ist es die Aufgabe von Frauen und Mädchen, das Wasser zu holen.



Frauen und Mädchen können daher **weniger Zeit in der Schule** verbringen oder einem Beruf nachgehen.

Am **Weg zu einer Toilette** oder einem dafür vorgesehenen Ort außerhalb des Hauses sind Frauen und Mädchen besonders gefährdet, **angegriffen und missbraucht** zu werden.

Vor allem während Monatsblutung, Schwangerschaft und Geburt **benötigen Frauen und Mädchen sauberes Wasser und Seife,** da es sonst leicht zu Infektionen kommen kann.

Eine **funktionierende Wasserversorgung** im eigenen Haus wirkt sich **positiv auf die Gesundheit, Bildung und Arbeitssituation** von Frauen und Mädchen aus.

» Sauberes Trinkwasser ist auf unserem „blauen Planet" selten. Wassermangel führt zu Armut, Konflikten, schlechter Bildung und gefährdet die Gesundheit. Setzen wir uns gemeinsam für Menschen ein, die von Dürre betroffen sind, verändern Sie mit uns die Welt.

Diese Infografik finden Sie auch zum Download auf www.missio.at/bildung

Foto: Andreas Thonhauser, Infografik: Katharina Pöll, Redaktion: Lena Hallwirth

Wasser: Keine Selbstverständlichkeit

Wie wichtig Wasser für unser Überleben ist, wird uns erst bewusst, wenn keines da ist. In Äthiopien bleibt der Regen immer wieder aus – mit gravierenden Folgen für die Menschen, die von einer erfolgreichen Ernte und genügend Futter für ihre Tiere abhängig sind.

In der Früh aufstehen, in die Küche gehen und einen kühlen Schluck Leitungswasser trinken – für viele Menschen in den ländlichen Regionen Äthiopiens ist das Wunschdenken. Zuerst muss das Wasser nämlich geholt werden. Das ist meist die Aufgabe von Frauen und Mädchen. In großen Kanistern schleppen sie das Wasser auf dem Rücken nach Hause – eine anstrengende und zeitraubende Aufgabe, denn oft ist der nächste Brunnen weit entfernt. Zuhause angekommen muss das Wasser abgekocht werden, um gefährliche Krankheitserreger abzutöten. Laut UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat jeder dritte Mensch in Äthiopien keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Wird das Wasser nicht abgekocht, drohen Durchfallerkrankungen, die unbehandelt besonders bei Kindern tödlich verlaufen können.

Ohne Wasser keine Bildung

In manchen Jahren ist es noch schwieriger genug frisches Wasser zu bekommen. Durch das Klima am Horn von Afrika bleibt der Regen in Äthiopien regelmäßig aus. In den letzten Jahrzehnten sind solche Dürren aber häufiger, länger und trockener geworden – das könnte eine Folge des weltweiten Klimawandels sein. Die Vorräte aus guten Erntejahren reichen dann oft nicht aus. In trockenen Jahren sind Millionen Menschen von Nahrungsmittel- und Wasserspenden abhängig. Mancherorts müssen die Menschen mit zwei Litern Wasser pro Tag auskommen. Geschwächt von Hunger und Durst sind sie anfälliger für Krankheiten. Eine harmlose Infektion kann dann zum Todesurteil werden. Kinder, die besonders am Beginn ihres Lebens nicht genug zu essen bekommen, können sich körperlich und geistig nicht gut entwickeln, die Folgen des Hungers betreffen sie ein Leben lang.

Der Wassermangel wirkt sich auch auf die Schulbildung der Kinder und Jugendlichen in Äthiopien aus. Viele nomadisch oder halbnomadisch lebende Familien ziehen, auf der Suche nach Wasser und Nahrung für ihre Herden, weiter. Tausende Schülerinnen und Schüler müssen die Schule abbrechen. Dabei sind Mädchen auch in Jahren mit ausreichend Regen benachteiligt. Während sie Wasser holen, haben ihre Brüder, Cousins und Freunde mehr Zeit und Energie für die Schule.

Menschengemachte Katastrophe

Dürren treten in Äthiopien auch von Natur aus regelmäßig auf, der Hunger der Bevölkerung ist aber von Menschen gemacht, sagen Forschende. Die Wirtschaft des Landes boomt, der neue Reichtum wird aber nicht an alle Menschen weitergegeben. Im Gegenteil: Die Kluft zwischen Armen und Reichen verbreitert sich zusehends. Die Regierung verkauft riesige Landflächen an internationale Investoren. Kleinbäuerinnen und -bauern sind gezwungen ihr angestammtes Land zu verlassen und für einen Hungerlohn bei großen Agrarbetrieben zu arbeiten. Der Mangel an Wasser und Weideland führt zu zahlreichen gewaltsamen Konflikten, die bereits hunderte Tote gefordert haben. Langanhaltende Konflikte zwischen verschiedenen Volks- und Religionsgruppen werden durch die Dürre verschärft.

DISKUSSIONSRUNDE

- Wozu verwenden wir in Österreich durchschnittlich 135 Liter Wasser am Tag pro Person?
- Wie wirkt sich unser Leben in Österreich auf den Wasserverbrauch in anderen Teilen der Welt aus?
- Bildet Zweierteams. Einer/Eine von euch versetzt sich in ein gleichaltriges Mädchen im ländlichen Äthiopien hinein. Der/Die andere versucht in einem Interview herauszufinden, wie das Thema Wasser das Leben dieses Mädchens beeinflusst.

  Welche Aufgaben im Haushalt hat sie rund ums Wasser? Gibt es Situationen, vor denen sie sich fürchtet? Ist das Wasser sauber? Welche Träume hat sie? Was möchte sie den Männern der Familie gerne sagen?

Auf unserer Webseite www.missio.at/bildung finden Sie:

- Informationsblatt + Präsentation „Wasserverbrauch in Österreich"
- Informationsblatt + Präsentation „Virtuelles Wasser" mit Links zur Berechnung des Wasser-Fußabdrucks
- Sammlung von Zeitungsartikeln zur Wassersituation in Äthiopien

Hilfe kommt per Leitung

In der Trockenzeit wird Trinkwasser in Äthiopien vielerorts zur Mangelware. Viele Menschen erkranken schwer, weil sie verseuchtes Wasser aus weit entfernten Brunnen trinken müssen. Dank der Unterstützung aus Österreich kommt sauberes Trinkwasser nun direkt in die Dörfer.

AUFGABEN

- Welche Sprichwörter und Redensarten rund ums Wasser kennst du? Was bedeuten sie?
- Was heißt es, dass wir ein Menschenrecht auf Wasser haben? Wodurch wird dieses weltweit gefährdet? – Gestalte ein Plakat!
- Gedankenexperiment: 2,5 % des Wassers auf der Erde ist Süßwasser, davon ist nur 1/3 als Trinkwasser für uns verfügbar. Kannst du dir vorstellen wie selten Trinkwasser ist? (siehe Arbeitsblatt: Wie selten ist Trinkwasser?)

Bis zu zwei Stunden täglich sind die Bewohner Mado Mukanequas in der Trockenzeit auf der Suche nach Wasser unterwegs. In den letzten Jahren hat es hier, im Süden Äthiopiens, selbst in der Regenzeit zu wenig geregnet, um die unterirdischen Speicher zu füllen, die die Brunnen speisen – viele Dörfer haben daher keinen Zugang mehr zu Trinkwasser. Meist sind es Frauen oder Mädchen, die weite Strecken zurücklegen, um aus kleinen Teichen Wasser für die Familie und ihre Herden zu holen. Doch das Wasser, das sie bringen ist gefährlich: Menschen und Tiere können an den Krankheitserregern darin sterben. „Das Wasser kommt aus offenen Teichen, die wir mit den Rindern, Hunden und wilden Tieren teilen, es ist sehr schmutzig“, erzählt die 45jährige Amano Seba, die hier mit ihren fünf Kindern lebt. Viele Mädchen gehen während der Trockenzeit nicht zur Schule - nach dem langen Fußmarsch sind sie zu müde für den Unterricht.

Kühl, frisch und sicher

Gemeinsam mit der Kirche vor Ort bringt Missio Österreich Wasser zu den Menschen in Mado Mukanequa. Eine Wasserleitung soll 1.100 Haushalte, in denen etwa 5.550 Menschen leben, mit sicherem Trinkwasser versorgen. Auch zwei Schulen mit rund 500 Schülerinnen und Schülern und das Grundstück einer Kirche bekommen Zugang zu frischem Wasser. Statt kilometerlang mit schweren Kanistern am Rücken durch die Hitze zu gehen, kann das Wasser von mehreren Entnahmestellen im Dorf geholt werden.

Damit diese lange gut funktionieren und das Wasser daraus sicher ist, wird mehreren Dorfbewohnern beigebracht, wie sie die Entnahmestellen in Schuss halten. In Workshops lernen die Menschen der Gegend zudem alles über Hygiene- und Gesundheitsfragen. Mithilfe der neuen Wasserleitung können bald alle Kinder in Mado Mukanequa wieder zur Schule gehen und haben damit eine Chance auf eine bessere Zukunft. Mit dem neuerworbenen Wissen können sich die Familien besser vor gefährlichen Durchfallerkrankungen schützen. Und auch die Tiere, die oft der wertvollste Besitz der Menschen sind, haben ausreichend zu trinken und bleiben dabei gesund.

Oft müssen Frauen und Mädchen stundenlang mit schweren Kanistern auf dem Rücken Wasser in ihre Dörfer bringen (o.). Dank der Unterstützung aus Österreich können 5.550 Menschen im Süden Äthiopiens mit sauberem Trinkwasser versorgt werden. Über eine neue Leitung wird das Wasser für sie und ihre Herden direkt zu mehreren Entnahmestellen geliefert (r.).

Auf unserer Webseite www.missio.at/bildung finden Sie:

- Sammlung von Sprichwörtern und Redensarten zum Thema Wasser
- Arbeitsblatt „Wasser als Menschenrecht“
- Arbeitsblatt + Lösungsblatt „Gedankenexperiment: Wie selten ist Trinkwasser?“

Fotos: Caritas - Harald Grabher; stock@chojo, shutterstock.com@ChicoDodiFC/vlastas

Tauferneuerung

Für viele von uns ist die Taufe lange her, wenige Menschen können sich an diesen einzigartigen Moment erinnern. Mit der Feier einer Tauferneuerung wird es möglich, neu zu erfahren, was Gott im Leben jedes Menschen bewegen will. Für viele Jugendliche ist es ein intensives Erlebnis, wenn sie in einer Tauferneuerung das Wort aus Jesaja zugesagt bekommen: „Fürchte dich nicht, ich habe dich beim Namen gerufen!“

www.missio.at/bildung

- Tools für Feier der Tauferneuerung, Vorschlag für Feier
- Powerpoint-Präsentation zum Symbol „Wasser“ bei der Taufe.

Wasser schenkt **neues Leben**

Eine Religion ohne Symbole wäre kaum fassbar, ein gläubiges Leben ohne ausdeutende Zeichen nur schwer möglich: Die Kirche verwendet seit mittlerweile fast 2.000 Jahren unterschiedliche Zeichen und Symbole, um die Größe Gottes im Leben der Gläubigen erfahrbar zu machen. Wasser ist eines von ihnen, sogar ein essentielles.

Weihwasser

Millionen Christen weltweit drücken ihre Verbundenheit mit Jesus durch die Taufe aus, wenn sie sich am Eingang einer Kirche mit Weihwasser bekreuzigen. Wenn wir Dinge und Personen mit Weihwasser segnen, vertrauen wir diese Jesus an, weil sie uns in unserem Leben wertvoll und wichtig sind. Magie ist das Ganze aber nicht – ohne das Gebet bleibt der Segen wirkungslos. Wenn der Glaube an Gott durch dieses Zeichen des Weihwassers lebendig gehalten wird, wird die Beziehung zu Jesus durch dieses Zeichen noch intensiver.

www.missio.at/bildung

- Fotogalerie zum Download mit Weihwassergefäßen
- Arbeitsblatt zum Thema Wasser als rituelles Zeichen (Lückentext)

Wasser in der Bibel

Wasser ist ein Symbol des Lebens: Es bringt die Wüste zum Blühen. Gleichzeitig ist Wasser auch etwas Bedrohliches, wenn man an Überschwemmungen und Fluten denkt. In der Bibel finden wir viele Erzählungen, in denen das Wasser eine wesentliche Rolle spielt: Ganz am Beginn erschafft Gott das Wasser, damit es der Erde Fruchtbarkeit bringt. Gott befreit sein Volk und führt es durch das Rote Meer. Das Wasser steht in der Bibel für den neuen Bund, den Gott mit den Menschen schließen will.

AUFGABEN

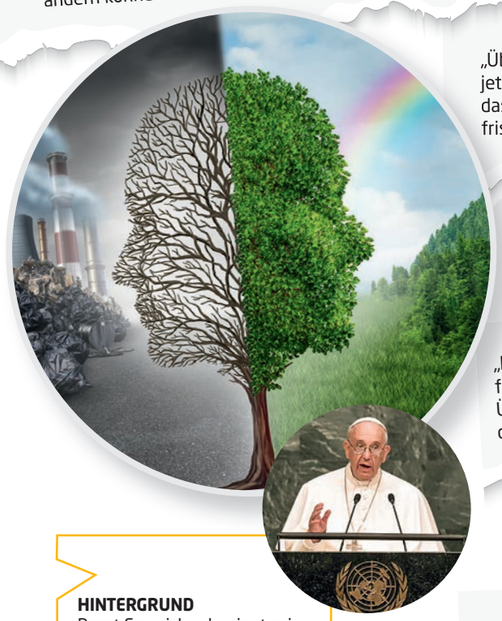
- Beim nächsten Kirchenbesuch: Wo begegnet dir das Symbol Wasser? In welchen Teilen der Messe wird Wasser verwendet?
- Gestalte eine Collage mit Bibelstellen zum Thema Wasser!
- Wasser in den verschiedenen Religionen: Recherchiere im Internet und fülle das Arbeitsblatt aus.

Papst Franziskus ruft zu Umweltschutz auf

Epochal, wegweisend, top-aktuell: Mit seiner Öko-Enzyklika „Laudato si“ hat sich Papst Franziskus vor drei Jahren, am 18. Juni 2015, klar positioniert. Christ ist man nicht nur am Papier, wir müssen auch mit unseren Taten zeigen, woran wir glauben, so der Papst. Für ihn ist eines ganz klar: Umweltschutz, Armutsbekämpfung und der Einsatz für die Würde der Menschen gehören untrennbar zusammen. Unser christlicher Glaube verpflichtet uns, verantwortungsvoll mit den von Gott geschenkten Ressourcen umzugehen. So kann es nicht weitergehen, meint der Papst.

„Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können.“

„Die Knappheit an Gemeinschaftswasser besteht besonders in Afrika, wo große Teile der Bevölkerung keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser haben oder unter Dürreperioden leiden, die die Produktion von Nahrungsmitteln erschweren. In einigen Ländern gibt es wasserreiche Regionen und zugleich andere, die unter schwerem Wassermangel leiden.“



„Über lange Zeit blieb der Wasservorrat relativ konstant, jetzt aber übersteigt an vielen Orten die Nachfrage das nachhaltige Angebot, mit schweren kurz- und langfristigen Folgen.“

„Die Haltungen, welche die Lösungswege blockieren, reichen von der Leugnung des Problems bis zur Gleichgültigkeit, zur bequemen Resignation oder zum blinden Vertrauen auf die technischen Lösungen. Wir brauchen eine neue universale Solidarität.“

„In Wirklichkeit ist der Zugang zu sicherem Trinkwasser ein grundlegendes, fundamentales und allgemeines Menschenrecht, weil es für das Überleben der Menschen ausschlaggebend und daher die Bedingung für die Ausübung der anderen Menschenrechte ist.“

„Die Haltungen, welche die Lösungswege blockieren, reichen von der Leugnung des Problems bis zur Gleichgültigkeit, zur bequemen Resignation oder zum blinden Vertrauen auf die technischen Lösungen. Wir brauchen eine neue universale Solidarität.“

„Diese Welt lädt eine schwere soziale Schuld gegenüber den Armen auf sich, die keinen Zugang zum Trinkwasser haben, denn das bedeutet, ihnen das Recht auf Leben zu verweigern, das in ihrer unveräußerlichen Würde verankert ist.“

HINTERGRUND
Papst Franziskus beginnt seine Umweltenzyklika mit dem Zitat „Laudato si, mi’ Signore – Gelobt seist du, mein Herr“ aus dem Sonnengesang des Heiligen Franz von Assisi. Schon durch die Wahl seines Papstnamens hat der Bischof von Rom bewusst auf ihn Bezug genommen. Der Heilige ist für ihn Leitbild und Inspiration: „Ich glaube, dass Franziskus das Beispiel schlechthin für die Achtsamkeit gegenüber dem Schwachen und für eine froh und authentisch gelebte ganzheitliche Ökologie ist.“

Auf unserer Webseite www.missio.at/bildung finden Sie:

- Arbeitsblatt zur Enzyklika Laudato Si
- Power Point Präsentation „Das Leben des Franz von Assisi“
- Quiz + Lösungsblatt „Franz von Assisi“

Fotos: picturedesk.com, shutterstock.com@Lightspring

Bücher & Musik

Weltmacht Wasser

Wasser wird eine zunehmend wichtigere Rolle im unerbittlichen Kreislauf von Globalisierung, Spekulationen und Klimaveränderungen in Zukunft für uns Menschen spielen. Eines ist dabei klar: Wasser wird überall gebraucht und es gäbe genügend davon, wären da nicht Spekulationen, umweltschädigende Eingriffe in die Natur und eine global und sozial ungleichmäßige Verteilung rund um das blaue Gold. **Ein Sachbuch. Silvia Feist (Hg.). Herbig Verlag, München 2009, 254 Seiten.**

Ein Brief für die Welt: Die Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus für Kinder erklärt

Warum schreibt der Papst keinen Brief an uns Kinder? Wir werden ja in der Zukunft leben! Diese Frage seiner Enkelin Caro, die sie ihm während eines Gespräches über die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus gestellt hat, animierte den bekannten Journalisten und Autor Hubert Gaisbauer zu diesem Buch. In 23 Briefen stellt er die wesentlichen Punkte der Enzyklika dar, bindet sie heruntergebrochen in den Alltag ein und verankert sie im Leben der Kinder. **Empfohlenes Alter: 9 – 11 Jahre. Tyrolia, Innsbruck 2017, 106 Seiten.**

Ethiopia. Teddy Afro

Teddy Afro lebt in Addis Abeba und zählt zu den beliebtesten modernen äthiopischen Sängern. Sein drittes Album „Yasetseryal“ zählt mit über einer Million verkauften Exemplaren zu den bestverkauftesten äthiopischen Alben. CD. **Teddy Afro, 14 Tracks. Hörbeispiel: https://www.youtube.com/watch?v=VsrL9Rz-A5A**

Filme & Videos

Das grüne Gold.
Investigativer Dokumentarfilm über den Landraub an der äthiopischen Bevölkerung zugunsten internationaler Konzerne. Trailer (1:30):
www.youtube.com/watch?v=lBcoP_thYUM

Ephraim und das Lamm.
Spielfilm des äthiopischen Regisseurs Yared Zeleke, feierte bei den Filmfestspielen in Cannes 2015 Premiere. Trailer (3:25):
www.youtube.com/watch?v=TNBJMr4GLGM

Wasser: Rund 770 Millionen Menschen haben nicht genug sauberes Wasser - UNICEF (1:26)
www.youtube.com/watch?v=06834I2Ihhg

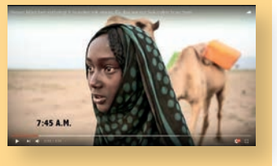
Wassermangel - Wasserknappheit - Virtuelles Wasser sparen - Doku - Schlaumal (6:42)
www.youtube.com/watch?v=A94dD7izdPA

Was bedeutet Taufe? - katholisch.de (3:22)
www.youtube.com/watch?v=Xjokuz1iRjI

Was ist die Taufe? - Kathmedia (3:22)
www.youtube.com/watch?v=mGDEL9eoCDo

Dieses Mädchen verbringt 8 Stunden mit etwas, für das wir nur Sekunden brauchen - UNICEF (3:24)
www.youtube.com/watch?v=rAKJKOS76T4

Alle Links und weitere Infos finden Sie auch auf **www.missio.at/bildung**



Weiterführende Infos

Institutionen

www.unwater.org/
UN-Water unterstützt alle Länder dabei, die Millenniums-Entwicklungsziele im Bereich Wasser zu erreichen.

www.bmnt.gv.at/
Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus ist in Österreich unter anderem für die Bereiche Wasserrecht, Umweltund Tierschutz verantwortlich.

www.wasserwerk.at/
Die Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) informiert hier über verschiedenste Themen rund ums Wasser und die Wasserversorgung in ganz Österreich.

www.wien.gv.at/wienwasser/
Auf der Seite der Stadt Wien finden Sie unter anderem Tipps für einen sorgsamen Umgang mit Wasser und Antworten auf viele Fragen rund ums Trinkwasser.

wko.at/statistik/laenderprofile/lp-aethiopien.pdf
Die Wirtschaftskammer Österreich hat ein Länderprofil von Äthiopien erstellt.

www.et.undp.org/content/ethiopia/en/home.html
Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen arbeitet mit lokalen Regierungen zusammen, um besonders arme Länder zu unterstützen.

Missio-Magazin „allewelt“

Öffnen Sie mit allewelt

Ihr Herz für die Weltkirche!

Ihre Bestellmöglichkeiten:

Telefon (+43) 1 513 77 22
Fax (+43) 1 513 77 37
E-Mail missio@missio.at
Post Missio – Päpstliche Missionswerke Seilerstätte 12/1, 1010 Wien

Tipp Schenken Sie ein allewelt-Abo zum Geburtstag, zu einem Jubiläum, zu Weihnachten ...

ÖKOLOGIE
KOSTBAR
FRUCHTBAR
REGEN
DÜRRE
WEIHWASSER
HUNGER
NEUES LEBEN
LAUDATO SI
TAUFE
SCHULE
WELTMISSIONS-SONNTAG
SYMBOL
ERNEUERUNG
LERNEN

WASSER IST LEBEN

VERBUNDENHEIT MIT GOTT
HYGIENE
ÄTHIOPIEN
GEMEINSAM
GERECHTIGKEIT
VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN
UMWELT
MENSCHENRECHTE
LEBEN
ANPACKEN
GESUNDHEIT
LÖSUNGEN FINDEN
SOLIDARITÄT
TROCKENHEIT
WASSERKANISTER

missio

Päpstliche Missionswerke in Österreich
Seilerstätte 12/1
1010 Wien
Telefon +43 (1) 513 77 22
www.missio.at

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC: BAWAATWW
ONLINE-SPENDEN: www.missio.at/spenden

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg. Nr. SO1332

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05130 WWW.OSGS.AT

Foto: istock@vgajic

Österreichische Post AG, SP 02Z030162 N, Missio Austria, Päpstliche Missionswerke in Österreich, Seilerstätte 12/1, 1010 Wien